



„Fasching ist heute, kommt alle herbei ...“ So singen wir immer wieder in den letzten Tagen. Die Kinder haben geholfen, die Räume bunt zu schmücken und fragen, ob sie noch einmal Luftschlangen pusten dürfen. Na klar doch! Los geht's. Es gibt viel zu lachen, weil es einfach Spaß macht. So soll es ja auch sein im Fasching. Wenn einer noch nicht so fest pusten kann, macht nichts. Wir üben noch öfter und für die Kleinen ist die Koordination der Mundmotorik wirklich

noch schwer. Da hilft dann einer der Älteren und schon strahlen auch die Jüngeren.

Heute sehen wir zum Fenster hinaus und entdecken Schneeflocken, die vom Himmel fallen. Manchmal werden sie ein wenig herumgewirbelt. Das ist der Wind, der mit ihnen spielt. Wir lassen hier bei



uns im Zimmer auch „Schneeflocken“ herumfliegen. Wind machen können wir ja selber. Ich lege kleine Styroporchips auf den Stuhl vor die Kinder und auf mein Kommando geht es los. Huiiii, da wehen sie umher, die Flocken. Mehrere Male wollen die Kinder pusten und es stört keinen, die vielen Styroporteile wieder aufzusammeln. So werden spielerisch wieder die Mundmuskulatur und Feinmotorik (Finger greifen) trainiert.

Mehr durch Zufall haben die Kinder am Ende noch etwas entdeckt: wenn sie in die Dose hineinpusten, in die die „Schneeflocken“ aufgeräumt werden, fliegen diese wieder heraus. Noch einige Male „weht der Wind“ durch das Zimmer. Huiiii !



Wickie braucht ja für seine Schatzsuche auch Wind. Dann segelt sein Schiff schneller von einer Insel zur nächsten.

Heute erzählen wir weiter, was er

und seine Freunde auf Insel 4 und 5 für Aufgaben zu

lösen haben. Eifrig

suchen die Kinder alles

auf den Bildkarten, was

4 hat. Z.B der Hund hat

4 Beine, oder eine

Hand, die 4 Finger zeigt.

Es liegen auch falsche

Karten auf dem Teppich,

also müssen alle gut hinsehen

und zählen. Wir helfen zusammen,

wenn jemand (der noch nicht alleine

zählen kann) eine Karte nimmt, auf der z.B. ein Würfel zu sehen ist mit nur 2

Punkten. Wir zählen gemeinsam laut und diese Karte wird dann umgedreht

hingelegt, weil Wickie heute ja alles mit 4 braucht. Keiner wird bloßgestellt, wenn

er einmal „falsch“ zählt oder etwas nicht weiß. Diese Erfahrung ist ganz wichtig für

alle Kinder. So finden wir miteinander alle richtigen Dinge und (mit unserer Hilfe)

hat Wickie die Aufgaben gelöst. Er hat freie Fahrt zur Insel 5. Hier werden sie von

den 5 Leuten mit Handschlag begrüßt. Als die Aufgabe lautet: „Was hast du 5mal

an dir dran?“, kommen die Älteren schnell auf die Lösung. „Unsere Finger!“ „Ja,

mit den Fingern an unserer Hand haben wir uns gerade „Hallo“ gesagt!“ Jetzt

dürfen die Kinder für die Wikinger noch je 5 Blumen auf der Insel

pflanzen. Also heißt es wieder zählen und genau hinsehen.

Denn es sollen immer die gleichen in einen Garten kommen.

Mit Hilfe dieser Geschichte bringen wir den Kindern erste –

und wiederholte – Erfahrungen aus dem mathematischen

Bereich nahe. Sie zählen, lernen Formen genauer kennen (z.B.

Oval) und differenzieren so auch nebenbei ihren Wortschatz.

Die Merkfähigkeit wird geschult, denn die ganze Geschichte

wird auf 4 Wochen erzählt. Die Spannung bleibt lange!



Da ja die Geschichte immer erst wieder am nächsten Montag weitererzählt wird, gestalten wir mit den Kindern den Rest der Woche vertiefende Angebote rund um das Thema. So hole ich an einem Tag eine große leere Wanne ins Stuhlkreiszimmer und einen Eimer voll Wasser, den ich hineinkippe. Die Kinder beobachten dies



und kommen neugierig heran. „Dürfen wir auch mal?“, fragen sie. „Natürlich.“ Es freut sie, dass ich ihnen diese Arbeit zutraue. Kein Tropfen wird daneben geschüttet. Die Älteren schaffen es alleine und den

Jüngeren gehe ich ein klein wenig zur Hand.

Als genügend Wasser in der Wanne ist, schauen sie mich fragend an. In Kleingruppen überlegen wir uns, was diese Wanne mit Wasser wohl mit Wickie zu tun hat. Ohne Probleme kommen die Kinder drauf: Na, er segelt doch zu den Inseln auf dem Wasser. Eben: „SEGELN“, was heißt das eigentlich. Das Segel kennen die Kinder. Warum braucht ein Schiff dieses Segel? Die Mannschaft kann auch rudern, wissen einige Wikinger-begeisterte Jungen. Ja, doch dazu benötigen sie die Ruder. Stellt euch mal vor, ihr müsst immer rudern und rudern und rudern und rudern. Ich mache die Bewegung vor und alle machen mit. Doch bald merken sie, wie anstrengend das sein kann. Ich erinnere sie an das Segel. „Wisst ihr nun, wozu ein Schiff das gut brauchen kann?“ „Ja, der Wind bläst das Schiff weiter!“ Stimmt genau. Der Wind ist viel stärker als unsere Arme und er hilft, dass das Segelschiff schnell vorankommt. Alle probieren es gleich aus. Denn Wind können wir ja selber nachmachen. Huiiiii. Das macht Spaß!

